Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern
Fachstelle Kultur

Anerkennungsbeitrag Literatur 2025:

Alice Grünfelder: «Tsai Wan-Shuen: Im Meer aufwachen»

Eines Morgens sagt die Tochter: «Ich möchte im Meer aufwachen.» Die Verträumtheit und Wahrhaftigkeit dieses Kinderwunsches stiftet gleichsam den «Quellcode», aus dem sämtliche Gedichte sich ergeben.

Themenkreise, die zwischen Form und Inhalt ein tragfähiges Rückgrat bilden, sind in der Lyrik ein kostbarer Fund. Wer Alice Grünfelders Übertragung dieser taiwanesischen Gedichte liest, staunt, dass es nicht mehr lyrische Zyklen gibt, die um das Ozeanische kreisen – so überzeugend verbinden sich hier die Möglichkeiten der Form mit dem zentralen Motiv.

Das Leise und das Laute, das Kleine und das unendlich Grosse, Sandkorn und Welle, alles ist konzertant miteinander verbunden. Da wäre zunächst die Sicht des Kindes, dessen Sinne ins Herz der Dinge vordringen und zu jenem Umsprungpunkt zwischen Dünung und Horizont, der imaginär und doch gegenwärtig ist. Hinzu tritt die Fähigkeit der Autorin, dieses Schauen in Sprachbilder zu verwandeln; sie imitiert nicht die Sichtweise des Kindes, sondern bannt sie in der Form.

Die Literaturkommission des Kantons Zürich sieht oft Lyriksammlungen, nur selten aber durchkomponierte Gedichtbände. Dieses «Aus-einem-Guss» beeindruckt an Alice Grünfelders Übersetzung. Es gelingt ihr, die motivische Geschlossenheit eines genuinen lyrischen Sprechens ins Deutsche herüberzuretten. Dieses letztere Verb drängt sich auf, da gerade jener Rhythmus zerbrechlich anmutet vor dem entgrenzten Fluten des Meeres.

Dass dessen Kraft die Form dieser Gedichte nicht unterspült, ist zuerst das Verdienst der Autorin, die frei von Kitsch und Betulichkeit dem Kinderblick ihre Sprache leiht, dann aber das Verdienst von Alice Grünfelder, in deren Übertragung zuerst Wellen und Gezeiten und dann, auf kongeniale Weise, Zeilen und Strophen durch den Kopf der Lesenden gehen, in einem durch und durch maritimen Kommen und Gehen der Silben. Für diesen beachtlichen Effort, die Übersetzung eines ebenso schmalen wie gewichtigen Gedichtzyklus', erhält Alice Grünfelder einen Anerkennungsbeitrag Literatur des Kantons Zürich zugesprochen.

Begründung der Fachgruppe Literatur (kantonale Kulturförderungskommission), Zürich 2025